

verbinden, und so die einzelnen Zimmer von einander scheiden.

Scheinecke, auch **Scheinhafen**. Ein aus Eisen- oder Messingblech geschnittener, oder auch geschmiedeter Winkel, welcher die Rahmstücke des Fensterflügels zusammenhält.

Werden die Scheinhafen so befestiget, daß ihre Oberfläche die des Holzes nicht überragt, so nennt man sie eingelaßene Scheinhafen. Bei Beschlägen, die nur Stützhafen, aber keine aufgesetzte Bänder haben, wird die Dese, welche den Hafen umfassen soll, mit dem Scheinhafen verbunden gefertigt.

Scheit. Ein aus einem Stamme gespaltenes Stück Holz. So wird das Brennholz namentlich in Scheiten verkauft. Auch bezeichnet man mit: Scheit Hölzer und Bretter, welche die Bestimmung haben, Gegenstände von einander zu trennen oder zu scheiden.

Scheitel. Der höchste Punkt eines gewölbten Bogens. Ueberhaupt aber auch manche Theile, die höher als andere liegen. So wird bisweilen die Krone des Dammes der Scheitel desselben genannt.

Scheitelpunkt nennt man denjenigen Punkt, welcher den Schenkeln eines Winkels gemein ist.

Scheitwinkel sind solche Winkel, die einen gemeinschaftlichen Scheitelpunkt haben, während die Schenkel des einen Verlängerungen der Schenkel des andern sind.

Scheitrecht wird überhaupt für horizontal gebraucht, daher denn scheidrechter Bogen, scheidrechter Sturz, scheidrechtes Gewölbe u. s. w. die horizontale Wölbung, im Gegensatz der nach einem Bogenstücke geformten, andeuten.

Schellart. Eine stumpfe Art.

Schelle. Eine flache Glocke, die keinen Klöppel im Innern hängen hat, sondern dadurch ertönt, daß außen ein Hammer gegen schlägt.

Schellhammer. Ein schwerer Hammer, dessen sich der Maurer bedient, um große Steine zu spalten.

Schenkel. Die Linien, welche einen Winkel einschließen. Hiernach werden auch viele Körper eben so genannt, die gleichen Zwecken entsprechen, oder mit den Schenkeln eines Winkels ähnliche Lage haben.

Scherbe. Unter Dicke des Scherbens versteht man die Dicke der Masse, aus welcher ein hohler Körper besteht. Man spricht daher von der Dicke des Scherbens einer Röhre, oder der Scher-

ben eines Körpers habe überall gleiche Dicke und dergl. m.

Schere. Zunächst das bekannte schneidende Instrument, und dann mehrere Werkzeuge und ausgearbeitete Stücke, welche aus zwei gleichen gegen einander gelegten Theilen bestehen. So wird der Kloben, in welchem die Rollen eines Flaschenzugs sich befinden, Schere genannt. Vergl. auch ausscheren.

Scheren nennt man die unförmlichen Zwischenräume, welche sich zwischen den Steinen eines mit irregulären Bruchsteinen aufgeführten Gemäuers befinden, und welche ausgezwickt oder mit den Zwifkern (s. d. A.) ausgefüllt werden müssen.

Scheuer, gleichbed. mit Scheune (s. d. A.).

Scheuern der Steine nennt man es, wenn bei einer Mauer, die ohne Abputz bleiben soll, der anhängende Kalkmörtel von derselben abgerieben wird. Man bedient sich hierzu Strohwische oder Bürsten, die während der Arbeit in Wasser getaucht werden. Dieses Scheuern mit einem andern Steine zu bewirken, ist, wenn gleich dadurch die Arbeit rascher geht, nicht zu empfehlen. Denn es nimmt dieses Verfahren den Ziegeln ihre äußere Rinde, die immer härter ist und dem Wetter mehr troht, als die inneren weicheren Theile des Steines.

Scheuerleisten sind gefehlte Leisten, welche um die Wände eines Zimmers dicht über den Fußboden genagelt werden, damit das Scheuern des letztern die Wände nicht beschädige, zumal wenn sie mit Tapeten bekleidet sind. Oft werden diese Leisten auch von der Wand entfernt genagelt, oder so weit ausladend gefertigt, daß die gegen die Wände gesetzten Möbel dieselben nicht berühren und beschädigen können.

Scheune, gleichbedeutend mit Scheuer und Stadel, ist ein landwirthschaftliches Gebäude zur Aufbewahrung und zum Ausdreschen des Getreides. Daher zerfallen die Scheunen in zwei Theile. Der zur Aufbewahrung dienende Theil heißt Banse, während der zum Dreschen bestimmte Tenne oder Lasse genannt wird, und worüber die besonderen Artikel nachzulesen sind, aus denen sich auch die Dimensionen der Scheune überhaupt ergeben. Allgemein wird hier nur zu bemerken sein, daß, wenn andere Umstände es erlauben, die tieferen vor den längeren Scheunen immer den Vorzug verdienen, weil sie bei gleichem Flächeninhalt kürzere Umfassungswände erheischen.

Auch bei den Scheunen ist, wie bei allen andern landwirthschaftlichen Gebäuden, vornehmlich auf eine erhöhte trockne Lage zu sehen. Die lan-